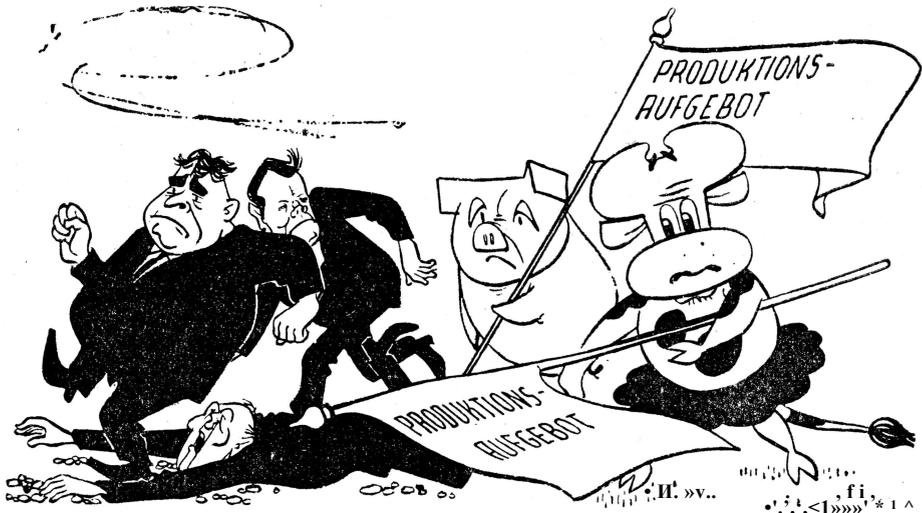


Schlag auf Schlag gegen die Bonner Ultras



Alle Genossenschaftsbauern der LPG „Freier Bauer“ Typ III in Güterfelde, Kreis Potsdam-Land, haben sich am 17. September um 10 Uhr offen zum Frieden und zum Sozialismus bekannt. Diesem Bekenntnis hatten sie in den Tagen vor den Volkswahlen durch konkrete Verpflichtungen und Taten im Produktionsaufgebot der Bauern eine materielle Grundlage gegeben. Der Vorsitzende, Genosse Kurt Dobsloff, konnte am Wahltag mitteilen: „Unseren Mais haben wir einsiliert, die Wintergerste ausgesät, die mittelfrühen Kartoffeln abgeliefert und das staatliche Aufkommen an Getreide überboten.“ Besser konnten die Mitglieder der LPG „Freier Bauer“ nicht beweisen, daß sie den untrennbaren Zusammenhang zwischen Politik und Ökonomie verstanden haben. Die sieben Genossen zählende Parteiorganisation der LPG war der Motor des Produktionsaufgebotes der LPG.

Sofort nach Bekanntwerden des Produktionsaufgebotes der Genossenschaftsbauern von Zickhusen berieten die Genossen, wie die LPG „Freier Bauer“ daran teilnehmen kann, welche Aufgaben bis zum Wahltag erfüllt werden können und wie jeder Genosse dabei auftreten muß. Genosse Dobsloff zeigte richtig, daß

das Produktionsaufgebot der Bauern bedeutet, den Albinshofer Wettbewerb besser und konkreter, das heißt „nach Maß“, zu führen. Die Hauptsache sei dabei jedoch die Arbeit mit den Menschen, ohne die eine gute genossenschaftliche Arbeit nicht möglich ist. Er werde bei der Beratung des Produktionsaufgebotes im Vorstand diese Frage in den Mittelpunkt stellen. Die stellvertretende Vorsitzende, Genossin Charlotte Koppe, übernahm es, sofort mit den Frauen der Feldbaubrigade darüber zu sprechen, was sie für das Produktionsaufgebot tun können. Der Parteisekretär, Genosse Erich Mesecke, konnte mitteilen, daß sich die Melker bereits bei der Kandidatenvorstellung für die Gemeindevertretung verpflichtet hatten, täglich 100 kg Milch mehr zu bringen.

In der Vorstandssitzung begründeten die Genossen, warum das Produktionsaufgebot dazu beiträgt, unsere Republik ökonomisch weifer zu stärken und die Störtätigkeit der Bonner Ultras zu durchkreuzen. Die Genossen wiesen im Vorstand auf eine große Reserve hin. Zur Zeit gibt es noch einen sehr hohen individuellen Viehbestand. Dieser behindert aber die Steigerung der genossenschaftlichen Produktion. Sie schlugen vor,